

Familie absichern – Gutes tun

Immer mehr Menschen möchten mit ihrem Testament nicht nur ihre Familie absichern, sondern auch Gutes tun. Fast die Hälfte der Deutschen (46 %) kann sich laut einer forsa-Umfrage vorstellen, gemeinnützige Organisationen im Nachlass zu bedenken. Nora Dieckmann, Justiziarin

bei den SOS-Kinderdörfern weltweit, sagt: „Ein Erbstreit entsteht oft durch Überraschungen oder unklare Formulierungen.“ Wer also frühzeitig darüber spricht, ganz klar formuliert und sein Testament regelmäßig aktualisiert, schützt den Familienfrieden. **AKZ**

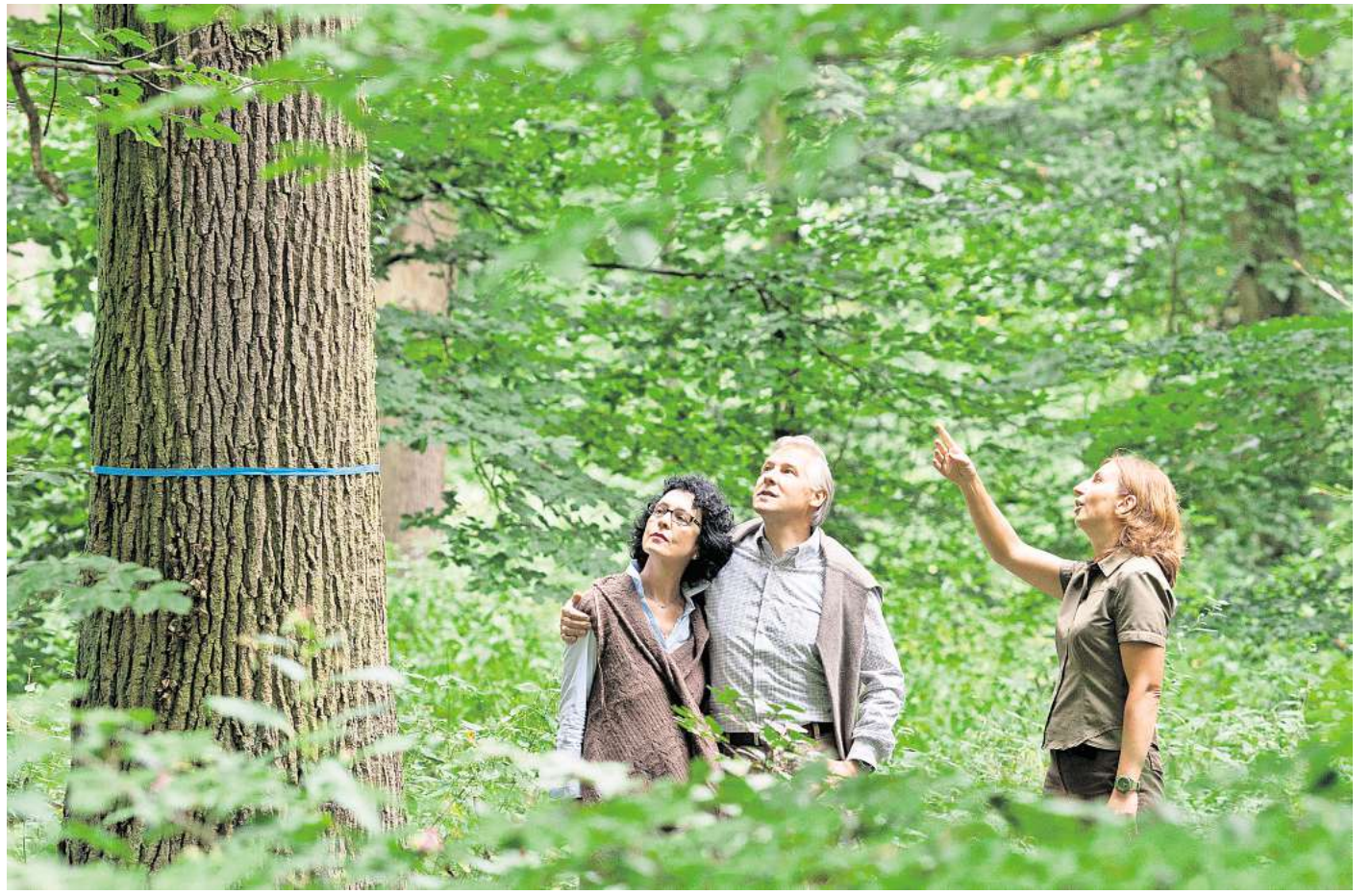
Ein Baum für immer

WALDFÜHRUNGEN helfen immer öfter auch bei der Wahl der letzten Ruhestätte

Kein Grabstein, kein gepflegtes Beet, sondern ein Baum, der bleibt. Für viele Menschen ist die Waldbestattung die stimmigere Alternative: Die Asche von Verstorbenen ruht in biologisch abbaubaren Urnen unter einem Baum, der über Jahrzehnte hinweg als natürlicher Ort des Gedenkens bestehen bleibt – frei von starren Traditionen, mitten in der Natur.

Informationen beim Spaziergang

Wer über diese Form der Bestattung nachdenkt, kann sich bei geführten Waldrundgängen einen konkreten Eindruck verschaffen. Waldbetreuer begleiten Interessierte durch das Gelände und erläutern die verschiedenen Grabarten sowie organisatorische Abläufe. Dabei geht es etwa um Wahlmöglichkeiten beim Baum, Nutzungsrechte und die Gestaltung von Trauerfeiern.



EINE FÖRSTERIN UNTERSTÜTZT bei der Suche nach dem passenden Beisetzungsbaum im Wald.

Foto: djd/FriedWald

Den eigenen Baum finden

Der Anbieter FriedWald etwa unterhält in Kooperation mit Kommunen, Kirchen und Forstverwaltungen rund 100 solcher Bestattungswälder in ganz Deutschland. Mehrmals im Monat führen Försterinnen und Förster interessierte Menschen durch ihr Revier. Und wer möchte, kann dabei auch seinen persönlichen Wunsch-Bestattungsbaum finden. „Manche Menschen haben bestimmte

Vorstellungen von ihrem Grab im Wald. Die einen suchen einen jungen Baum, andere einen hochgewachsenen und wieder andere ein außergewöhnliches Exemplar“, berichtet Förster Yannick Scheer. Die meist einstündigen Waldführungen sind eine Mischung aus Waldspaziergang und Informationstour. Wer zunächst einmal erfahren möchte, was es mit einer Waldführung

und -bestattung auf sich hat, kann sich zu Hause ganz in Ruhe ein Informationsvideo unter www.friedwald.de anschauen. Sollten sich hieraus Fragen ergeben, so können diese bei der Waldführung im Austausch mit der Försterin oder dem Förster geklärt werden.

Abschied und Wiederkehr

Beisetzungen im Wald erfolgen in ruhiger Umgebung

und meist im kleinen Kreis – ohne Grabsteine, ohne aufwendige Bepflanzung, dafür mit allem, was der Wald mitbringt. Angehörige können die Zeremonie individuell gestalten, etwa mit Musik, Texten oder stillen Momenten im Wald. So entsteht eine persönliche Form des Abschieds, die sich von traditionellen Bestattungen unterscheidet. Die Grabstätte bleibt für Hinterbliebene gut

auffindbar. Die Bäume sind registriert und gekennzeichnet, Lagepläne am Waldeingang helfen bei der Orientierung. Besuche sind jederzeit möglich, ohne Öffnungszeiten; Hunde dürfen an der Leine mitgenommen werden. Wer einmal durch einen Bestattungswald spaziert ist, schaut anders auf die Bäume. Und manchmal auch anders auf das eigene Leben. **DJD**

Fachgeprüfte Kompetenz im Trauerfall

KOMMUNA GmbH
www.kommuna-bestattung.de

- individuelle Trauerfeiern
- eigener Trauerredner
- eigener Trauerdruck
- Trauerfloristik
- gastronomischer Service im Haus
- Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht ☎ 03447 371417

04600 Altenburg Grüntaler Weg 9a Tel. 03447 371417	04610 Meuselwitz Fr.-Naumann-Str. 7 Tel. 03448 703277	04613 Lucka Altenburger Str. 4 Tel. 034492 46687
--	---	--

BESTATTUNGEN ZÖRNER
Wir erledigen alles für Sie, dadurch haben Sie Zeit für Ihre Trauer.

Grüntaler Weg 3, Altenburg ☎ 03447 - 31 52 52
Bahnhofstr. 1, Meuselwitz ☎ 03448 - 20 88
Bahnhofstr. 28, Lucka ☎ 034492 - 25 61 25

www.bestattungen-zoerner.de

Grabmale • Naturstein • Terrazzo
Steinmetzbetrieb Franke

Grabmale und Naturstein aller Art

Gnadschützer Weg 9
04626 Schmölln, OT Altkirchen
Tel.: 034491/2 66 40
Fax: 034491/6 36 24

Steinmetzbetrieb Max Edel & Sohn

Grabmale • Treppen • Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten • Natursteinfußböden

Waldenburger Str. 62 • 04603 Nobitz / OT Ehrenhain
Telefon: 034494 87383 • Fax: 034494 80023
www.steinmetz-edel.de

Bestattungshaus Luther - Schmölln
seit 1991
eigenständiges einheimisches Schmöllner Unternehmen

04626 Schmölln • Rosa-Luxemburg-Straße 3

☎ (03 44 91) 2 63 10
BEREITSCHAFT Tag und Nacht

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Erledigung der Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

www.bestattungshaus-luther.de

Steinwerkstatt Christian Späte GmbH

Asche verweht im Wind.....
Steine erinnern.

Grabmale, Steinmetzarbeiten, Restaurierungen,
Bauteile aus Sandstein Marmor und Granit
Schützenplatz 6, 06712 Zeitz, Tel. 03441 715066
Altenburger Str. 41a, 04610 Meuselwitz, Tel. 03448 2515

Hoffnung und Halt in Krisenzeiten

Die große Mehrheit sieht **SEELSORGE** als eine wichtige Stütze der Gesellschaft

Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland misst Seelsorge eine hohe Bedeutung bei. Das zeigt eine repräsentative Online-Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey unter 5.000 Befragten ab 18 Jahren: 81 Prozent sehen Seelsorge als verlässlichen Anker in schwierigen Lebenssituationen.

„Damit reicht die Bedeutung von Seelsorge deutlich über den Kreis der Kirchenmitglieder hinaus“, sagt die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischöfin Kirsten Fehrs. „Menschen suchen verstärkt Hoffnung und Sinn, um mit Mut Krisen zu bewältigen und ihr Leben in die Hand zu nehmen.“ Deshalb sei es für die evangelische Kirche eine selbstverständliche Verpflichtung, entsprechende Angebote zu machen und zu fördern, so Bischöfin Fehrs.

Unterschiede in der Bewertung zeigen sich zwi-

schen den Bevölkerungsgruppen: Frauen halten Seelsorge häufiger für wichtig (83 Prozent) als Männer (70 Prozent). Mit zunehmendem Alter steigt die Vertrautheit mit dem Angebot: Während 85 Prozent der 50- bis 64-Jährigen konkrete Vorstellungen von Seelsorge haben, sind es bei den 18- bis 29-Jährigen 67 Prozent.

Kirchliche Angebot haben große Bekanntheit

Die von der EKD in Auftrag gegebene Umfrage zeigt zudem eine breite Bekanntheit kirchlicher Angebote: 84 Prozent der Befragten kennen mindestens eines von sieben abgefragten Seelsorgeformaten. Auch unter Konfessionslosen (79 Prozent) und Angehörigen anderer Religionen (86 Prozent) sind diese Angebote weitgehend bekannt. Besonders präsent sind Telefon- und Online-Seelsorge (70 Prozent), Notfallseelsorge (66 Prozent) sowie Kranken-

hausseelsorge (57 Prozent). Für die Befragten ist Seelsorge vor allem in belastenden Lebenssituationen wichtig: 83 Prozent derjenigen, die Seelsorge einen hohen Wert beimessen, sehen sie als besonders bedeutsam bei Trauer an, 60 Prozent bei Krankheit, 55 Prozent bei psychischen Belastungen sowie jeweils über die Hälfte bei Einsamkeit und familiären Krisen. Entscheidend sind dabei Vertraulichkeit (59 Prozent), menschliche Nähe (56 Prozent) und wertfreies Zuhören (52 Prozent).

„Nicht allein mit den Sorgen“

„Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche“, so Bischöfin Fehrs. „Sie sorgt dafür, dass Menschen mit ihren Sorgen nicht allein bleiben – dass ihnen zugehört wird und jemand mit aushält, was schwer auszuhalten ist.“ Gerade in unsicheren Zeiten wachse der Bedarf. „Seelsorge gibt Orientierung und neue Perspektiven. Sie

nimmt sich zu Herzen, was Menschen im Land auf der Seele liegt. Damit stärkt sie nicht nur den Einzelnen, sondern auch den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.“

Die evangelische Kirche gewährleistet dafür ein flächendeckendes und niedrigschwelliges Angebot: Mehr als 9.200 Pfarrerinnen und Pfarrer leisten Seelsorge in Gemeinden, über 900 weitere sind in Krankenhäusern, Hospizen und Spezialdiensten tätig. Allein über ihre Arbeit investiert die evangelische Kirche jährlich rund 190 Millionen Euro in die Seelsorge. Hinzu kommt das Engagement weiterer hauptamtlicher Mitarbeiter sowie zehntausender Ehrenamtlicher.

Hinweise:

- Zur Studie: Das Meinungsforschungsinstitut Civey hat im Auftrag der EKD vom 19. bis 22. März 2026 online 5.000 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt.
- Wie heilsam Seelsorge ist, davon überzeugte sich Bischöfin Kirsten Fehrs bei einem Besuch des Vereins „Verwaiste Eltern und Geschwister in Hamburg“. Kontakt zum Verein sowie Bild- und Tonmaterial zum Besuch stellt die Pressestelle der EKD auf Anfrage zur Verfügung.

Weitere Informationen mit Hintergrundtexten zum Thema Seelsorge in der evangelischen Kirche, Bildmaterial und Grafiken zur Umfrage unter www.ekd.de/pressekit-seelsorge.

Bestattungsunternehmen Kießling

Im Trauerfall rund um die Uhr für Sie erreichbar
03447/8951864
oder **0170/1069990**

www.bestattung-kiessling.de
Schmöllnsche Str. 7 • 04600 Altenburg

Der letzte Fußabdruck

Wenn jemand im Supermarkt auf Bio-Siegel achtet, häufig das Fahrrad statt des Autos nutzt und sich gerne in der Natur aufhält, zeigt das ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein. Auch das Lebensende kann entsprechend umweltbewusst gestaltet werden. Doch worauf sollten Angehörige achten, wenn sie sich eine nachhaltige Bestattung wünschen?

Aufs Detail kommt es an

Das Angebot für umweltbewusste Optionen ist auch im Bestattungswesen längst angekommen. Die erste große Entscheidung: Erd- oder Feuerbestattung? Die Kremation in ihrer Umweltfreundlichkeit zu bewerten, ist komplexer als man denkt. Sie ist nicht unbedingt umweltschädlicher. Aufgrund neuester hocheffizienter Technologien in Krematorien ist heute auch die Feuerbestattung kaum noch emissionsbelastet.

Auch bei der Beisetzung kommt es aufs Detail an. Urnen können inzwischen aus biologisch abbaubaren Materialien gefertigt werden. Die Nutzung von Spänen, Heu oder Stroh statt Sargmatratzen aus Polyester sowie die Auswahl des Sarges aus heimischer, nachhaltiger Forstwirtschaft sind ebenso entscheidend wie später die biodiverse Grabbepflanzung. Auch ein wertgeschätzendes Arbeitsumfeld und gut ausgebildetes, geschultes, qualifiziertes Personal sind unumgänglich für Nachhaltigkeit. **AKZ**